

# CHIUCHEPOSCHT

---

# SCHWARZENEGG

## ÜBER KARFREITAG UND OSTERN

### *Doch ein Osterbild*

Ein Osterbild? Mein erster Eindruck ist das nicht. Osterfreude will sich nicht so recht einstellen. Das Kreuz ist doch eher ein Fanal der Vernichtung als der Hoffnung. „Wie kann es auch anders sein“, mag mancher einwenden, „wenn die Christen ein Kreuz in die Mitte ihres Glaubens und ihrer Kirchen stellen? Wie kann ein römisches Hinrichtungs- und Folterinstrument Hoffnung und Rettung bedeuten?“

Was mache ich mit dem Kreuz – mit dem Kreuz auf dem Foto von Peter Friebe, mit dem Kreuz in unserer Kirche, mit dem Kreuz um meinen Hals, mit dem Kreuz als dem Symbol des christlichen Glaubens? „Was hat er denn heute mit dem Kreuz?“, mag mancher von Ihnen sich leise fragen, „Karfreitag war gestern, heute möchte ich Ostern feiern, das leere Grab, das neu beginnende Leben!“ Ich muss allen, die jetzt so denken, um ein klein wenig Geduld bitten und ihnen leider auch sagen: Ohne Kreuz, kein Ostern. Und ich kann einen gewichtigen Zeugen anführen. Im 1. Korintherbrief schreibt der Apostel Paulus (1,23-24): „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ Warum Ärgernis und Torheit? Weil Juden und Griechen der Meinung waren, Christen würden einen Gekreuzigten, einen Toten verehren. Sie gehen den letzten Schritt nicht mit, wie ihn heute viele Menschen nicht mitgehen können. Menschen, die Jesus für einen außergewöhnlichen Menschen halten, der voller Liebe und toller Ideen war, der sogar bereit war, für seine Überzeugungen zu sterben, der aber eben auch genau das getan hat: gestorben ist und begraben wurde. Menschen, die am Karfreitag stehen bleiben.

Wir Christen gehen den letzten Schritt weiter: Dass Jesus auferweckt wurde, dass er ins Leben zurückgekehrt ist, dass er den Tod überwunden hat. Das ist die frohe Botschaft unseres Glaubens oder – wenn Sie so wollen – das Gelbe vom Ei. Doch wir Christen dürfen den Schritt davor nicht vergessen: das Kreuz. Es wird nicht Ostern an Karfreitag vorbei. Oder, um es zuzuspitzen: es wird Ostern mitten in den Karfreitag hinein.

So betrachtet, ist dieses Foto doch ein Osterbild. Keines, was meine idyllischen, auf Harmonie bedachten Wünsche erwartet haben, aber ein ehrliches, ein wahrhaftiges. Ein Bild, das die Schrecken nicht leugnet, doch um das Licht weiß, das in die Dunkelheit hineinleuchtet. *M. Tillmann*



## KOLUMNE



*Christian Aeschlimann  
Linden, Eriz*

### **Pensioniert / Ruhestand**

Soviel vorab: Eine wundervolle Zeit, die genutzt werden will! Man muss jetzt nicht mehr immer aktiv, präsent und verantwortlich sein, man darf es aber noch und manchmal wird es auch geschätzt.

Die Frage nach bald fünfzehn Jahren: Hab ich diese Zeit genutzt? Ja, ich bin sehr zufrieden. Ich war und bin gesund, konnte mit Lilli wunderschöne Reisen und viele prächtige Wanderungen machen sowie unzählige erfüllende Erlebnisse genießen. Meine Hobbys füllten die verbleibende Zeit vollumfänglich aus und es ist mir noch nie langweilig geworden. Im Gegenteil: Es stehen immer noch verschiedene Anliegen in der Pipeline. Eine so positive Antwort können leider nicht alle Pensionierten geben. Wenn die Gesundheit nicht mitspielt, wenn die familiären Umstände es verhindern oder wenn kurz nach der Pensionierung bereits der Tod an die Türe klopft.

Also liebe Pensionierte: Nutzen wir diese Zeit und gehen die Zukunft voller Elan und Zuversicht an. Vergessen wir dabei aber diejenigen nicht, denen es schwerer fällt. Vielleicht können gerade wir dort einen positiven Beitrag leisten. Und vergessen wir auch nicht, dankbar für diese schöne Zeit zu sein. Nicht wir alleine bestimmen über das Wie und wie lange. *Christian Aeschlimann*

## GOTTESDIENSTE

So **10. 3.** 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst & Abendmahl** mit Pfr. Th. Burri

So **17. 3.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Th. Burri

So **24. 3.** 9:30 **Palmsonntag: Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation**



mit Pfr. Th. Burri und den **Bärnbiet Örgeler**

Wir feiern diesen Gottesdienst mit den Frauen und Männern, die im Jahr 1974 konfirmiert wurden. Anschliessend spendiert der Kirchgemeinderat ein Apéro zu Ehren der Goldenen KonfirmandInnen. Natürlich ist die ganze Kirchgemeinde zu diesem Gottesdienst auch eingeladen.

So **24. 3.** 20:00 **Abend-Gottesdienst** mit der 7. KUW-Klasse, Pfr. Th. Burri und Kat. Rahel Wüthrich

Fr **29. 3.** 9:30 **Gottesdienst** & Abendmahl zum Karfreitag mit Pfr. Th. Burri

Sa **30. 3.** 20:30 **Osternachts-Gottesdienst** mit Pfr. Th. Burri

Wir entzünden ein Feuer im Kirchhof, tragen das Osterlicht mit der neuen Osterkerze in die Kirche und erinnern uns an die Auferstehung Christi.

**Sommerzeit !!**

So **31. 3.** 9:30 **Oster-Gottesdienst** & Abendmahl & Taufe mit Pfr. Th. Burri

So **7. 4.** 9:30 **Gottesdienst** & Taufe mit Pfr. Th. Burri

## KUW KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

### 2. Klasse

Mi **6. März** 13:30 - 16:00 3. Block (*Abschluss*) *KG-Haus*

### 7. Klasse

Mi 6. März **20:00 Elternabend** *KG-Haus*

Sa 9. März 9:00 - 11:30 2. Block *KG-Haus*

Mi 20. März 13:30 - 16:00 3. Block *KG-Haus*

Sa 23. März 9:00 - 11:30 2. Block *KG-Haus*

So 24. März **20:00 KUW-Gottesdienst** *Kirche*

### 9. Klasse

Do 7. März 15:00 - 16:30 Do 14. März 15:00 - 16:30

Do 21. März 15:00 - 16:30 Do 4. April 15:00 - 16:30

## GOLDENE KONFIRMATION 2024

**Sonntag 24 März 2024**



Auch dieses Jahr möchten wir wiederum mit einem speziellen Gottesdienst die goldene Konfirmation feiern. Vor 50 Jahren wurden 45 Mädchen und Knaben mit dem Jahrgang 58 von Pfr. Hugo Rellstab konfirmiert. Damals standen alle an der Schwelle ins Berufsleben, in die Selbständigkeit. Heute sind sie wiederum an einer Schwelle: dem Rückzug aus dem Berufsleben, am Beginn des dritten Lebensabschnitts. Auch diesen Übergang möchten wir mit einem speziellen Gottesdienst und einem anschliessenden kleinen Apéro feiern.

Musikalisch umrahmt wird der Anlass von den:

**Bärnbiet Örgeler**

## WEITERE ANLÄSSE

### Chrabbelgruppe

*KG-Haus* **Mi. 6. März 9:00**

**Mi. 3. April 9:00**

Treffpunkt für Väter und Mütter, Babys und Kleinkinder. *Infos & Anmeldung:* Karin Wanzenried: **079 675 40 64**

### Senioren Singen

*KG-Haus* **Mo. 11. März 13:30**

Wir treffen uns wiederum zum Singen und gemütlichen Zusammensein.

### Spielnachmittag

*KG-Haus* **Mo. 18. März 13:30**

Herzlich willkommen zum fröhlichen Spielen für Junge und Junggebliebene!

*Infos:* Verena Oesch: **033 453 11 67**

### Chinder-Znacht

*KG-Haus* **Fr. 22. März 18:00**

Für Kinder ab der 1. Klasse.

Bitte anmelden bei:

Rahel Wüthrich **076 214 35 16**

### Chinder-Nami

*KG-Haus* **Mi. 27. März 14:00**

Ein Nachmittag für Kinder von 3-7 Jahren, im Kirchgemeindehaus. Bitte anmelden bei:

Rahel Wüthrich **076 214 35 16**

### Senioren Turnen

*KG-Haus* **jeweils Do. 13:45**

**7.3. / 14.3. / 21.3. / 28.3.**

### Kleiderbörse & Flohmärit

ZSA **Fr. 22. März 16:30-20:00**

Organisiert vom Frauenverein Unterlangenegg.

## CHINDERNAMI & CHINDERZNACHT

Ein Angebot der Kirche Schwarzenegg

### Chindernami

E Gschicht lose, öppis bastle, zäme singe, spile u Zvieri ässe.

Für alle Kinder zwischen 3-7 Jahren.  
Mittwoch, 14.00-16.15 Uhr im KG-Haus

#### Nächste Daten:

17. Januar 24	24. April 24
7. Februar 24	15. Mai 24
27. März 24	26. Juni 24



Herzliche Einladung



### Chinderznacht

Zäme Znacht ässä, singe, spile, bastle u Geschichte lose.

Für alle Kinder ab der 1. Klasse.  
Freitag, 18.00-20.15 Uhr im KG-Haus.

#### Nächste Daten:

19. Januar 24	19. April 24
16. Februar 24	24. Mai 24
22. März 24	21. Juni 24

Anmeldung bis 2 Tage vorher an: Rahel Wüthrich,  
076 214 35 16, chinder@kirche-schwarzenegg.ch

## AMTSHANDLUNGEN

### Taufe

28.1. **Claire Amelia Spring**  
Thierachern

## KOLLEKTEN

Caritas Markt Thun	58.-
Fairmed	52.-
Synodalrat: Kirchen im Ausland	200.-
Synodalrat: Kirchensonntag	268.-

*Im Namen der Empfänger  
ein herzliches Danke*

## Land, Land, Land höre des HERREN Wort

### Wer nicht mitkommt, den holt Gott ab

Ostern ist ein Fest in Bewegung. Ich meine nicht die vollen Autobahnen; Menschen auf dem Weg in den Kurzurlaub oder zu Verwandten. Ich meine auch nicht die Kinder, die am Ostermorgen durch Gärten und Wohnungen flitzen auf der Suche nach Ostereiern. Ostern selbst ist ein Fest in Bewegung: Die Frauen gehen am Ostermorgen zum Grab. Nachdem sie das geöffnete Grab entdeckt und Maria Magdalena den auferstandenen Jesus gesehen hat, laufen sie zu den Jüngern zurück. Bringen damit neue Bewegung in Gang: Petrus und Johannes liefern sich quasi einen Wettlauf zum Grab. Und dann sind da noch die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus – und Jesus geht mit. Nachdem sie ihn beim Brotbrechen erkannt haben, kehren sie sofort nach Jerusalem zurück. Ostern – ein ständiges Hin und Her, das sich ein wenig in den Oster-spaziergängen und in den Ostermärchen der Friedensbewegung erhalten hat.

Aufbruch – Durchbruch – Bewegung: das steht auch über dem jüdischen Pessachfest, das Jesus vor seinem Tod gefeiert hat und das in enger inhaltli-

cher Verbindung zum christlichen Osterfest steht. Gott befreit aus der Sklaverei, Gott rettet vor den Verfolgern am Roten Meer, Gott führt durch die Wüste(n) des Lebens: Was die große Befreiungsgeschichte des jüdischen Glaubens auszeichnet, kann mir auch ein Schlüssel sein für ein Verständnis von Ostern. Der auferstandene Gott befreit aus der Sklaverei – meiner Ängste, meinem Gefühl, nichts wert zu sein, meiner Schuld, meiner Grenzen. Der auferstandene Gott rettet aus mancherlei Gefahren und er ist an meiner Seite in den Wüstenzeiten von Krankheit, Einsamkeit, Trauer, Scham. Der auferstandene Gott bringt mich in Bewegung, hilft auszurechnen aus dem, was mich gefangen hält und durchzubrechen in eine neue Wirklichkeit seiner Liebe, im österlichen Licht. Zu glauben heißt, voranzugehen. Voranzugehen im Leben mit Gott und mit den Menschen.

Ostern ist in der Tat ein Fest, das uns bis heute in Bewegung hält. Vor allem in geistiger Bewegung. Das ist oftmals anstrengende Bewegung. Ostern hat den Menschen vor fast 2.000 Jahren gedanklich viel abverlangt und verlangt uns viel ab. Der gesunde Menschenverstand sagt: Was tot ist, bleibt tot. Wir erfahren Leid und Tod im ei-

genen Leben. Wir sehen die Abscheulichkeiten in der Welt. Da kann es schwerfallen, an Ostern zu glauben. Es gibt vieles, um müde zu werden an der Welt. Doch an Ostern geht Gott den Müden, den Ängstlichen, den Zweifelnden nach und gibt sich zu erkennen. Der Maria Magdalena, die blind vor Trauer war. Den Jüngern, die nach Emmaus flüchteten. Den Aposteln am See von Tiberias, die in ihren Alltag zurückgekehrt waren. Christus lässt sich vom zweifelnden Thomas berühren. Ostern schließt niemanden aus, und wer nicht mitkommt, den holt Gott ab. In die Hoffnung, in die Freude. Vor 2.000 Jahren und heute. Sie, mich, uns alle.

M. Tillmann



Von der Auferstehung her leben - das heisst doch Ostern  
Dietrich Bonhoeffer

### durch Ostern zum Glauben

Der 800 Kilogramm schwere Stein, der heute im thüringischen Kloster Helfta steht, wurde von Ostern 2000 bis Ostern 2001 von Tausenden von Frauen über 6.200 Kilometer durch Deutschland gerollt und machte an über 30 Orten Halt. Auf dem Stein steht die Frage, die sich die drei Frauen stellen, die am Ostermorgen auf dem Weg zum Grab sind, um den Leichnam Jesu zu salben. Wer wird den Stein wegrollen? Der Stein, der weggerollt ist, als sie zum Grab kommen, denn Jesus ist auferstanden, hat die Grenzen von Grab und Tod gesprengt.

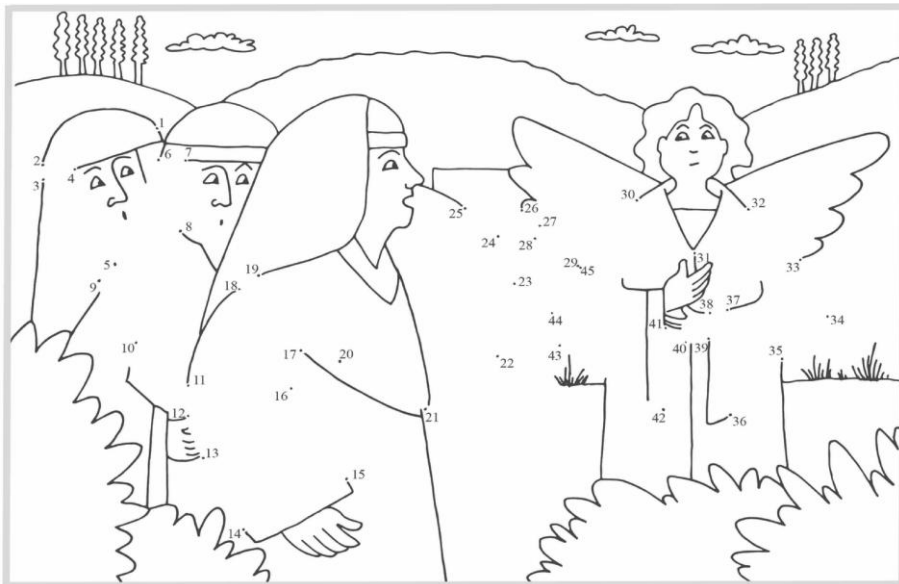


Mit der Aktion der Frauenseelsorge wollten die Durchführenden auf die Steine hinweisen, die Frauen in Kirche und Politik, in Beruf und Gesellschaft immer noch in den Weg gelegt werden. Ich möchte die Frage heute anders lesen: Welche Steine liegen auf meinem Weg zum Auferstehungsglauben?

Viele Steine, die ich mir in den Weg lege, sind kleine Kiesel, die sich nur in meiner Anschauung zu gewaltigen Felsbrocken auswachsen: die Sorge um mein Ansehen, was andere Menschen von mir denken könnten, um die Stellung im Betrieb, die Angst zu kurz zu kommen, sprich weniger zu sein oder zu haben als andere. Je wichtiger ich mich selbst nehme, desto größer werden die Steine, die mir den Weg zum Auferstehungsglauben versperren. Diese Steinchen kann man relativ einfach aus dem Weg räumen: Wenn ich mich selbst nicht mehr zum Maß aller Dinge mache, dann schrumpfen diese Steine auf ihr Normalmaß zurück, sodass ich mühelos über sie steigen kann.

Und dann liegen auf dem Weg zum Glauben Steine, das sind gewaltige Brocken: eine Krankheit, die Sorge um den Arbeitsplatz, die Beziehung, die droht auseinanderzubrechen. Diese Steine kann ich nicht aus eigener Kraft aus dem Weg räumen, doch leider haben viele auch den vergessen, der uns die Steine aus dem Weg wälzen könnte. Wir haben Gott vergessen, und deshalb müssen wir uns nun fürchten vor dem, was kommt und geschieht. Da hilft es, sich an die drei Frauen und ihr Auferstehungserlebens zu erinnern.

M. Tillmann



Am 9. Februar durfte der Kirchgemeinderat, wie schon viele Jahre zuvor, viele freiwilligen Helferinnen und Helfer zum Nachtessen ins Kirchgemeindehaus einladen. Maria Gyger hat uns wiederum ein sehr gutes Essen gekocht. An dieser Stelle, ihr und Ihrer Tochter einen ganz herzlichen Dank.

Allen Helferinnen und Helfer ein ganz herzliches Dankeschön für ihre geleisteten Dienste im Namen der Kirchgemeinde. Uneigennützig und mit viel Engagement, verrichten sie einen grossen Anteil an der Aufrechterhaltung eines Kirchenbetriebes über das ganze Jahr. Ohne ihren Einsatz wäre der Kirchenbetrieb gar nicht möglich!

Hier noch einige Zahlen dazu: Alle drei Landeskirchen haben diese Zahlen erfasst und mit einer Medienmitteilung veröffentlicht. In unserer Kirchgemeinde wurden im Jahr 2023 ganze 3088 Std nicht entlohnte Arbeit geleistet. Für Jugendarbeit 1336 Std. Seniorenanlässe 98 Std. Gesellschaftliche Anlässe 364 Std. Ehrenamtliche Tätigkeiten ebenfalls 364 Std. Kirchliche Anlässe 144 Std und für die ganzen Dekoarbeiten übers Jahr 650 Std.

Mit dieser immensen Zahl Freiwilligenstunden aus unserer Kirchgemeinde, zusammen mit den drei Landeskirchen (833'600 Std) möchten wir doch daran erinnern, dass der Kanton Bern, das in der nächsten Session bei der Motion Reinhard (*Freiwillige Kirchensteuer für juristische Personen*) goutiert.

Im Namen des Kirchgemeinderats  
Bernhard Aeschlimann

### Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri

Geissegg 272E 3619 Eriz

Tel: 033 453 01 50 / 079 754 48 51

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

### Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 00 49 / 079 387 31 30

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion: Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch